

Prof. Dr. Robert Lehleiter

Klausur
„Betriebliche Steuerlehre“

Wirtschaftsinformatik

18.7.2013

Name:
Vorname:

Studiengang/-gruppe:
Matrikel-Nr.:

Bearbeitungszeit: 120 min Punkte (max. 90 Punkte) (%):
Zugelassene Hilfsmittel: Steuergesetze, -erlasse, -richtlinien
Taschenrechner

Note:

Die Prüfungskandidaten wurden vor Beginn der Prüfung über folgende Punkte belehrt:

1. Es gilt die Prüfungsordnung der Studiengänge Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und International Business Studies der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.
2. Insbesondere wird auf folgendes hingewiesen:
„Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine prüfungsrelevante Studienleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.“
3. Wenn ein Prüfungskandidat sich geistig und körperlich nicht in der Lage fühlt, die Prüfung abzulegen, hat er jetzt Gelegenheit, von der Prüfung zurückzutreten. In diesem Fall ist unverzüglich eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung einzuholen und diese unverzüglich dem Prüfungsamt vorzulegen.
4. Folgende Sitzordnung ist bei Hörsaalbestuhlung einzuhalten: Zwei Plätze neben dem Kandidaten und eine Sitzreihe müssen frei bleiben. Die Kandidaten sitzen hintereinander, nicht versetzt.
5. Am Arbeitsplatz dürfen sich nur Schreibgerät, ausdrücklich zugelassene Hilfsmittel, die Prüfungsaufgaben und evtl. gesondert gekennzeichnetes Papier sowie die Ausweise lt. Pkt. 6 befinden. Taschen, Mobiltelefone (abgeschaltet), Unterlagen u.ä. sind außer Reichweite abzulegen.
6. Legen Sie bitte ein Personaldokument (mit Lichtbild) oder Ihren Studentenausweis am Platz bereit.
7. Versucht ein Kandidat das Ergebnis der Prüfung durch Täuschung, Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel oder vernehmliches Reden zu beeinflussen oder stört ein Kandidat den ordnungsgemäßen Ablauf der Klausur nachhaltig, kann die Klausur für den betreffenden Kandidaten unverzüglich abgebrochen und mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet werden.
8. Bei Beendigung der Prüfung sind die Prüfungsaufgaben und die Antworten vollständig abzugeben.

Die Belehrung und der Empfang der vollständigen Unterlagen zur Prüfung wird hiermit bestätigt:

Unterschrift des Kandidaten

Ich wünsche Ihnen **viel Erfolg!**

Aufgabe 1 (34 Punkte)

Die V-GmbH (GmbH) weist 2011 einen vorläufigen Jahresüberschuss von € 500.000 aus. Darin enthalten sind Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von 20.000 €, Solidaritätszuschlag-Vorauszahlungen in Höhe von 1.100 € und Gewerbesteuer-Vorauszahlungen in Höhe von 30.000 € (jeweils als Aufwand gebucht).

Daneben teilt Ihnen der Alleingesellschafter-Geschäftsführer V noch Folgendes mit:

Am 1.7.2011 hat die GmbH einen gebrauchten Lkw erworben (Erstzulassung 1.7.2009, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer eines neuen Lkw ist 9 Jahre). Der Kaufpreis betrug 70.000 EUR, Die Zulassungskosten betrugen insgesamt 700 EUR, Steuer und Versicherung für die Zeit vom 1.7.2011-30.6.2012 betrugen 4.000 EUR und wurden im Juli 2011 bezahlt. Bisher wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb nur gebucht:

Anlagevermögen / Bank 70.000 EUR
sonstiger betrieblicher Aufwand / Bank 4.700 EUR

Im vorläufigen Jahresüberschuss ist auch die Dividende einer langjährigen Tochtergesellschaft (T-GmbH) in Höhe von 50.000 EUR enthalten.

Eine weitere Gesellschaftsbeteiligung, die 50%ige Beteiligung an der A-GmbH, wurde am 7.12.2011 für 220.000 EUR veräußert. Die Anschaffungskosten 2005 betrugen 20.000 EUR. Bisher wurde im Zusammenhang mit der Veräußerung nur gebucht:

Bank / Beteiligungserträge 220.000 EUR

Des weiteren wurden als Aufwand gebucht Bewirtungskosten in Höhe von 5.000 € sowie Geschenke in Höhe von 4.000 €, wobei alle Geschenke mehr als 35 € kosteten.

Die V-GmbH hat in 2011 800.000 € an Schuldzinsen und 200.000 € für Pkw-Leasing gezahlt. Darüber hinaus fielen 100.000 € für Büromieten an. Diese Ausgaben wurden (korrekterweise) als Aufwand gebucht.

Der Gewerbesteuer-Hebesatz betrage 400%.

Aufgabe:

1. Berechnen Sie die Gesamtsteuerbelastung der GmbH für 2011 (GewSt, KSt und SZ); nehmen Sie dabei zu den einzelnen genannten Sachverhalten kurz Stellung (27 Punkte)
2. Welchen **handelsrechtlichen Jahresüberschuss nach Steuern** weist die GmbH aus? (7 Punkte)

Treffen Sie weitere Annahmen, falls notwendig.

Aufgabe 2 (12 Punkte)

Der selbständige Informatiker Schlaw hat 2010 Einkünfte in Höhe von 50.000 EUR (Gewinn) erzielt. Seine abzugsfähigen Sonderausgaben betrugen 10.000 EUR.

2011 liefen die Geschäfte wesentlich schlechter. Seine Einkünfte 2011 betrugen –40.000 EUR (Verlust), seine abzugsfähigen Sonderausgaben 10.000 EUR.

2012 werden die Geschäfte wieder deutlich besser laufen. Schlaw rechnet mit Einkünften in Höhe von 30.000 EUR (Gewinn); die abzugsfähigen Sonderausgaben werden wieder 10.000 EUR betragen.

Fragen:

1. Wie hoch wäre die kumulierte Steuerbelastung für die Jahre 2010-2012, wenn es im deutschen Einkommensteuergesetz keine Verlustvor- und –rücktragsmöglichkeit gäbe? (3 Punkte)
2. Wie hoch wäre die kumulierte Steuerbelastung für die Jahre 2010-2012 bei Anwendung der gesetzlichen Regelung (ohne Antrag des Steuerpflichtigen)? (2 Punkte)
3. Wie könnte Schlaw die Verlustnutzung optimieren? Berechnen Sie die minimale kumulierte Steuerbelastung für die Jahre 2010-2012. (7 Punkte)

Gehen Sie bei der Beantwortung der Fragen davon aus, dass in allen drei Jahren die gleiche Tariffunktion des § 32a EStG gilt.

Aufgabe 3 (8 Punkte)

- a. Pfiffig ist lediger Informatiker. Er erhält ein Angebot, für 3.000 EUR Honorar (nebst Spesen) einen Internet-Workshop zu leiten. Pfiffig will wissen, wie hoch seine Einkommensteuer-Belastung auf dieses Honorar ist. Ohne das Honorar beträgt sein zu versteuerndes Einkommen 2011 59.000 EUR. Wie hoch ist sein Grenzsteuersatz, wie hoch der Durchschnittsteuersatz? (4 Punkte)

- b. Clever überlegt sich, einem guten Kunden einen Bildband im Wert von 100 EUR zu schenken. Er möchte von Ihnen wissen, welchen Gewinn er erzielen muss, um ein entsprechendes Geschenk bezahlen zu können. Wie viel Gewinn müßte er erzielen, wenn der Bildband nur 30 EUR kosten würde? Der individuelle Grenzsteuersatz von Clever beträgt 47,475% incl. Solidaritätszuschlag. (4 Punkte)

Aufgabe 4 (14 Punkte)

Der Allein-Gesellschafter-Geschäftsführer Schlau fragt Sie, ob es für ihn steuerlich sinnvoller ist, eine Gewinnausschüttung aus seiner GmbH oder eine Gehaltserhöhung für seine Tätigkeit als GmbH-Geschäftsführer zu wählen.

Gehen Sie von folgenden Annahmen aus:

Grenz-Einkommensteuersatz von Schlau: 45%, Gewerbesteuer-Hebesatz 220%; berücksichtigen Sie auch den Solidaritätszuschlag.

a) Was würden Sie Schlau raten? Bitte begründen Sie Ihren Ratschlag. (10 Punkte)

b) Sollten Sie eine allgemeine Empfehlung abgeben müssen, von welchen wesentlichen Größen hinge eine solche allgemeine Empfehlung ab? (4 Punkte)

Treffen Sie weitere Annahmen, falls notwendig.

Aufgabe 5 (22 Punkte)

Umsatzsteuer

1. Damit Protz seinen Geländewagen vor dem Schlafzimmer seiner Villa in Dresden parken kann, muss er täglich über das Grundstück des Nachbarn Winzig fahren. Dieser erhält dafür monatlich einen Kasten Bier sowie 10 Tüten Kartoffelchips. Liegt für Winzig ein steuerbarer Umsatz vor? (2 P)
2. Der deutsche Rentner Gustav Gans (Wohnsitz in Finsterwalde) besitzt mehrere Ferienwohnung, welche er vermietet. Im Juli 2012 vermietet er eine Wohnung in Palma de Mallorca an einen ukrainischen Unternehmer sowie eine Wohnung in Schwerin an ein schwedisches Ehepaar. Liegen in Deutschland steuerbare und ggfs. steuerpflichtige Umsätze vor? (4 P)
3. Das polnische Softwareunternehmen Hard&Soft spzoo aus Posen wurde vom Chemnitzer Unternehmens Chempro GmbH beauftragt, dessen Lagerverwaltungssoftware zu optimieren. Liegt ein in Deutschland steuerbarer und ggfs. steuerpflichtiger Umsatz vor? Falls ja, wer ist Steuerschuldner? (3 P)
4. Das Schnellrestaurant „Quick & Dirty“ in Dresden verkauft Hackfleischbrötchen sowohl an Gäste, welche die Brötchen im Restaurant verspeisen, als auch „zum mitnehmen“. Die Brötchen kosten jeweils 1 EUR. Wie hoch ist jeweils der Nettoumsatz für das Restaurant? (4 P)
5. Die Dresdner Spezialitätenbrauerei „Ex und Hopp“ versendet ihr Premiumbier an gewerbliche Abnehmer (Unternehmer) in Deutschland, Österreich und Mali. Liegen steuerbare und ggfs. steuerpflichtige Umsätze vor? (6 P)
6. Ein tschechischer Privatmann ist von dem Bier der Brauerei (vgl. 5.) so angetan, dass er zehn 5-Literfässer mit seinem Pkw zu sich nach Tschechien mitnimmt. Liegt auch hier ein steuerbarer und ggfs. steuerpflichtiger Umsatz der Brauerei vor? (3 P)